

Halle

19.01.2026: Verdienstkreuz am Bande für Friederike Hegemann
Laudatio von Landrätin Ina Laukötter

Anrede,

wenn der Bundespräsident die Auszeichnung verleiht, das Bundesverdienstkreuz, dann ist das die höchste Wertschätzung unseres Staates. Und die Verleihung geschieht nicht ohne Grund. Immer gehen dem Leistungen voraus, die das Gemeinwesen stärken. Oft verbunden mit der Förderung der Demokratie und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Mich freut es besonders, dass ich heute eine junge Frau auszeichnen darf, denn junge Ordensträgerinnen dienen als Vorbilder für Frauen, für Gleichaltrige oder – im Idealfall noch Jüngere. Heute wird offensichtlich, dass Engagement schon in jungen Jahren Großes bewirken kann. Und wie schön ist es doch zu wissen, dass Sie, liebe Frau Hegemann, heute im Kreis ihrer Familie, von Freunden, Kumpelinen und Kumpels, Mitstreitern, kirchlichen und politischen Akteuren und Menschen aus dem Sport hier sitzen.

Liebe Gäste,

wenn Sie erlauben, nehme ich Sie heute mit auf eine kleine Reise – genauer gesagt: auf eine Filmproduktion. Einen Film, der zeigt, was es bedeutet, wenn sich ein Mensch mit Herz, Energie und unerschöpflicher Kreativität für die Gemeinschaft einsetzt. Und wer wäre die Hauptdarstellerin? Natürlich Friederike Hegemann, die der [ich zitiere aus dem Haller Kreisblatt:], die der Großteil der Welt nur „Freddy“ nennt. Frau Hegemann ist, gelernte Tischlerin sowie studierte Sozialpädagogin. Sie ist derzeit als Wohnberaterin beim AWO Kreisverband Gütersloh tätig. Eine Ausbildung zur Diakonin liegt – so nebenbei erwähnt – auch hinter ihr.

Also, tun wir doch mal so, als ob wir das Filmteam wären:

Die erste Szene: Die Kamera fährt auf Künsebeck zu. Das Dorf, das sich nicht verstecken braucht – kein Greenscreen notwendig, denn Künsebeck ist schöner als jede digitale Kulisse.

Und während die Kamera in einem sanften Schwenk durch den Ort gleitet, taucht sie auf: Friederike Hegemann, – die Frau, die diesen Ort seit Jahrzehnten prägt. Seit zwanzig Jahren Mitglied in der IG Künsebecker Bürger. Seit vielen Jahren erste Vorsitzende.

Aber eigentlich, eigentlich ist sie: Bloggerin, Webmasterin, Kommunikatorin, Organisationstalent und Animateurin ihres Heimatdorfes.

Sie managt die Internetseite kuenske.de, füttert Social Media, moderiert, schreibt, fotografiert, filmt – und bringt ganz Künsebeck in Bewegung. Allein das ist schon mehr als man erwarten kann.

Die zweite Szene nennen wir: Der Supermarkt

Arbeitstitel: „Mission Impossible – Enso wird möglich“.

Viele Dörfer sprechen jahrzehntelang davon, einen Supermarkt zu bekommen.

Frau Hegemann sorgt dafür, dass es passiert. Nach einer Absage durch das Unternehmen MyEnso hätte ein anderer gesagt: „Schade. Dann eben nicht.“

Friederike Hegemann sagt: „Dann drehen wir eben eine neue Szene.“ Also steigt sie aufs Rad, hängt sich ans Telefon, verschickt Mails und bringt die richtigen Menschen zueinander.

Sie überzeugt, sie reißt mit und hat am Ende nicht 400 Teilhaber, sondern 600!

Enso. Ein Genossenschaftsmarkt, der zeigt: Gemeinschaft kann man nicht herunterladen. Gemeinschaft muss man leben.

Die nächste Szene springt zum Dorfwettbewerb. Als Kreis sehen wir darin ein Stück gelebte Heimatarbeit. Der Wettbewerb ist uns sehr wichtig, denn er unterstützt ein Netzwerk, in dem sich

Menschen im ländlichen Raum für den ländlichen Raum einsetzen. Unser Werbefilm fürs Ehrenamt handelt von Menschen, über Menschen, für Menschen. Lassen sie mich an dieser Stelle ein Zitat aus der Ordensakte bringen, weil ich das besonders treffend finde: Jemand sagt über Friederike Hegemann: „Als ‚echtes Mädchen vom Lande‘ ist sie Gallionsfigur des Vereins und beste Markenbotschafterin des Ortes.“ Ja, das ist mal ein Kompliment!

Irgendwann im Sommer, Sie kennen das vielleicht, im September glaube ich, kommt die Jury und schaut sich den jeweiligen Ort an. Künsebeck punktet mit einem virtuellen Spaziergang. Die Jury staunt – Künsebeck bekommt einen Sonderpreis. Es gibt ja auch viel zu sehen in Künsebeck:

Neben den bereits fest verwurzelten Veranstaltungen war es 2021 Frau Hegemann, die eine neue Idee in den Ort trug: den Künsebecker Kultursommer. Was als Einladung an regionale Künstler begann, ist seitdem zu einer jährlichen Tradition geworden – mit Musik unter freiem Himmel, Begegnungen und lebendigem Dorfleben.

Auch ganz praktische Gedanken tragen ihre Handschrift. Zwei Dorfmobile in Künsebeck – ein ausleihbarer Kleintransporter (die Ape) und ein Lastenfahrrad – gehen auf ihre Initiative zurück. Dass diese Fahrzeuge heute selbstverständlich genutzt werden, hängt mit den vielen Stunden zusammen, die Frau Hegemann geduldig in die Beantragung von Fördermitteln investierte. Und wer von Ihnen schon mal Förderanträge geschrieben hat, der weiß: Vergnügungssteuerpflichtig ist das auch nicht gerade. Wir wissen über Frau Hegemann, sie ist die absolute Teamplayerin. Sie stellt sich nie selbst in den Vordergrund und gilt vielen dennoch als das ‚Herz von Künsebeck‘.

Und weiterhin ihr Blick für das Soziale: Im Herbst 2022 ließ sie den „Wunschbaum“ auf dem Dorfplatz entstehen. An einem schlichten Holz-Baum konnten Bedürftige ihre Weihnachtswünsche befestigen – und andere Bürger sie erfüllen. So wurde aus Holz und Papier ein stilles Zeichen gelebter Solidarität. Die Botschaft, die unser Filmchen vermittelt: Hegemann ist eine Frau, die Probleme nicht beklagt, sondern Lösungen entwickelt. Ich sage [in meiner Kreisverwaltung] immer wieder: ‚Aus Pessimismus ist noch nie Zukunft entstanden‘. Frau Hegemann ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie positive Einstellungen Projekte beflügeln.

Szene 5 – Der Große Berg und die Erdgeschichte nennen wir diese Filmszene im Naturpark Terra Vita. Friederike Hegemann war ebenfalls an der Schaffung eines Naherholungsgebietes und eines geologischen Gesteinspfades beteiligt. Hier kann man sich on top auf der ehemaligen Deponie über Erdgeschichte informieren und nach Fossilien suchen.

Szene 6: Sportverein

Blick in den Sportverein TV Deutsche Eiche Künsebeck. Und wir schauen mit der Kamera nicht in die Halle und auf das Spielfeld, sondern in die Vorstandarbeit. Frau Hegemann ist seit 2018 Beisitzerin im Vereinsvorstand und verantwortet dort die Pressearbeit sowie die Pflege der Internetseite. Damit prägt sie entscheidend den öffentlichen Auftritt des Vereins. Mir ist wichtig, dass bei dieser fiktiven Szene, die wir alle heute zusammen „drehen“, , eines deutlich wird: Vereinsvorstand, das ist Management nach Feierabend. „Beisitzerin im Vorstand“ – wie sich das anhört! Wenn junge Leute Lust auf Ehrenamt bekommen sollen, dann muss mit diesem, unserem Werbefilm klar werden: „Wenn du im Verein Presse, Social Media oder die Web-Masterin machst, dann ist das ein Job mit viel Gestaltungsfreiraum.“ Freddy Hegemann hat den immer für sich genutzt und ausgespielt. Mit bei-Sitzen hat das wenig gemein.

Vier Jahre lang war sie in der Tennisabteilung auch im Abteilungsvorstand – und zwar als Schriftführerin. Tatsächlich war der größte Coup, den sie da gelandet hat, die Crowdfunding-Kampagne für den Neubau der Tennisanlage.

Ach ja, das bringt bestimmt auch noch schöne Bilder: Friederike Hegemann kriegt doch tatsächlich die Menschen vom Sofa hoch ans Laufen. Seit 2018 leitet sie einen Lauftreff und hat dort vier neue

Sportgruppen aufgebaut. Sie bringt die Leute nicht nur zum Laufen, sondern hält den Verein insgesamt in Bewegung.

Dieses Engagement blieb nicht unbemerkt: Im Juni 2020 zeichnete der Landessportbund sie als „Ehrenamtlerin des Monats“ aus. Es zeigt sich, dass hinter einem lebendigen Sportverein Menschen stehen, die mit Einsatz und Ideenreichtum viel bewegen.

Szene 7 – Kirche und Kommunalpolitik

In der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Halle engagiert sich Frau Hegemann seit ihrer Jugend ehrenamtlich aktiv, zum Beispiel als Presbyterin und Diakonin. Bis 2016 organisierte sie die „Kinderbibelwochen“, wobei sie rund um diese Veranstaltung zirka 20 Stunden pro Woche im Einsatz war. Alle Achtung, das ist ein Halbtagsjob! Sie engagierte sich zudem bei der Renovierung des Dachgeschosses des alten Gemeindehauses und bei einer Theatergruppe. Meine Damen und Herren, hier können wir mal ein paar harte Cuts machen. Schlaglichtartig je ein schnelles Bild von diesen Engagements zeigen, denn ansonsten bekommt unser Film bald Überlänge.

Der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist Frau Hegemann 2020 beigetreten und seit 2021 im Vorstand des Ortsverbandes Halle als Beisitzerin aktiv. Da haben wir sie wieder, die „Beisitzerin“. Hier betätigt sie sich vorrangig in der Veranstaltungsplanung, der Redaktion der Internetseite sowie der weiteren Öffentlichkeitsarbeit.

Bei der Stadt Halle ist Frau Hegemann – in ihrem Künsebecker Wahlbezirk als „Grüne“ gewählt und dort stellvertretende Vorsitzende der GRÜNE-Fraktion. Sie ist aktuell Mitglied in diversen Ausschüssen und stellvertretendes Mitglied in weiteren Ausschüssen. Am Herzen liegen ihr dabei vorrangig soziale und umweltbezogene Themen. Hierfür erhält sie die üblichen finanziellen Entschädigungen. Das sei der Fairness halber angemerkt.

Übrigens, nur so nebenbei erwähnt: Beim Freundeskreis Valmiera , der 2022 gegründet wurde, hat Frau Hegemann die Funktion der Kassenprüferin. Unser Staat lebt eben auch davon und funktioniert deshalb, weil sich Menschen wie Friederike Hegemann verantwortlich fühlen und sich einbinden lassen.

Was aber auffällt – und da wird es interessant: Ehrenamtskarrieren fangen oft unspektakulär an und münden später in stark vernetzte Positionen mit viel Gestaltungsfreiraum und Verantwortung. Schriftührerin – Beisitzerin – stellvertretendes Ausschussmitglied – Vorsitzende der Grünen-Fraktion. Dass Frau Hegemann inzwischen als Bürgermeister-Kandidatin angetreten ist, haben Sie bestimmt alle noch im Gedächtnis.

Es ist wohl doch nicht so unsexy, ‚Beisitzerin‘ oder ‚Schriftührerin‘ zu werden. Auch diese Botschaft sollte der Werbefilm fürs Ehrenamt über Frau Hegemann vermitteln.

Es wird wohl nur Wenige geben, die dieser Geschichte nichts abgewinnen können. Das Ergebnis: Wer Freddy Hegemann gut findet, findet auch die Tätigkeit im Ehrenamt gut, um es einmal simpel zu formulieren. Und das ist, was ich als Landrätin wichtig finde. Sie sind Vorbild im Ehrenamt, Frau Hegemann.

Die Fachleute nennen das Image-Transfer. Sie meinen damit die Übertragung von Werten, Gefühlen und Einschätzungen. Alle positiven Attribute werden so von einem Element auf ein anderes übertragen. In unserem Fall die positive Geschichte von Friederike ‚Freddy‘ Hegemann auf die Marke „Ehrenamt“.

Die Erfolge, die Sie in den zurückliegenden fast 30 Jahren erzielt haben, verdienen Beachtung und sind ein Grund dafür, gemeinsam darauf stolz zu sein. Bestimmt sind sie kein Grund, die Arbeit als abgeschlossen zu betrachten, sondern sie sind aus meiner Sicht besonders an die jungen Leute in unserer Gesellschaft eher eine Ermutigung. Daran wird weiter fleißig gewerkelt und darauf dürfen Sie und darf Halle und unser Kreis stolz sein.

Heute nämlich, meine Damen und Herren,
ehren wir eine Frau, die mitten in ihrer aktivsten Phase steckt. Eine Frau, die kein Ehrenamt beendet,
sondern ständig neue beginnt.
Friederike Hegemann zeigt: Ehrenamt ist nicht staubig. Ehrenamt ist lebendig, jung und bunt.

Dank sagt Ihnen heute in ganz offizieller Form auch unsere staatliche Gemeinschaft.
Für Ihre Verdienste um die Allgemeinheit, sehr geehrte Frau Hegemann, darf ich Ihnen nun das Ihnen
vom Herrn Bundespräsidenten verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der
Bundesrepublik Deutschland aushändigen.

Ich darf Ihnen die herzlichen Glückwünsche des Herrn Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen übermitteln. Und ich gratuliere auch persönlich ganz herzlich mit den Wünschen, dass Ihnen Ihr Elan noch lange erhalten bleibt und Sie für viele junge Menschen ein Vorbild sind.
Es ist mir eine besondere Freude –und ja, es ist die beste Werbung fürs Ehrenamt,
die wir uns vorstellen können. Herzlichen Glückwunsch, liebe – und hier sage ich jetzt auch einmal ‚Freddy‘. Unser Film über das Ehrenamt hat dank Ihnen eine leuchtende Hauptdarstellerin.

Es gilt das gesprochene Wort.